

## Praters Kriegsgesicht.

Das fünfte Kriegsjahr hat in das einst so heitere, im Verlauf der schweren Kriegszeit aber immer verhärterter gewordene Antlitz unseres Volkspraters tiefe Furchen gezogen, hat es entstellt und ihm die mürrische und verdrossene Miene eines von täglicher Not Gepeinigten aufgesetzt, die nur hin und wieder ein gezwungenes Lächeln umspielt. Ja, im lustigen Prater sieht es eigentlich recht traurig aus. An Sonntagen ist die Praterstimmung, die sich recht laut und fast übermütig äußert, von künstlichem Frohsinn überhüllt, aber Wochentag nachmittags, wenn dieser Firnis fehlt, wenn der alte Prater seine Sonntagsmaskerade, die Maskerade des bezahlten Clowns, abgelegt hat, dann sieht man sein wahres Gesicht, seine traurigen Mienen, hört gleichsam seine Seufzer, die die Zeit beklagen.

Darum kann alles demonstrative Geklingel, Orchestriondröhnen, Gejümme und Ausrufersgeschrei nicht über den Kardinalfehler des heutigen Praters hinwegtäuschen: seinen Mangel an reichbedeckten, hochendelstehenden, schäumende Bierkrüge tragenden, mit Salzhanerln verzieren Tischchen für die Pratergäste. Mögen auch zwei Drittel der Karussells, die es im Frieden gab, geöffnet sein, neue sind natürlich nicht dazugekommen — mag auch die Schick-hättekonjunktur die beste und der Spezialitätenbudenbesuch ein guter sein, im „Magen“ des Praters sieht es eben doch leer aus. Von sechzig Gasthäusern, die zur Friedenszeit im Prater betrieben — und wie betrieben! — wurden, sind nur mehr zwanzig an Sonntagen geöffnet. Von diesen zwanzig schenken nur zwölf Bier und Wein aus. Am Wochentag bieten überhaupt bloß acht Pratergasthäuser am Abend ihren Gästen Trank und Speise. Mittagstisch führt nur ein einziges Gasthaus im ganzen großen Prater.

Und anfangs September soll es noch trauriger werden. Infolge der scharfen Maßnahmen, die gegen das Braffen der Wirtschaftsgäste gerichtet sind, ebenso infolge der Razzien in den Vorratskammern der Gastwirte, sind einige dieser Unternehmer gewerbemüde geworden. Von den wenigen, die noch ihr Gewerbe betreiben, wollen einige im Herbst ihre Geschäfte gänzlich schließen. So hat beispielsweise der Inhaber des Dritten Kaffeehauses (des Wahrzeichens des Nobelpraters) die Absicht, am 1. September sein Etablisement zu schließen. Die Pratergastwirte sind nach ihrer Angabe nicht mehr imstande, unter den obwaltenden Umständen die Betriebe aufrechtzuerhalten.

Die Regien der Praterbudeninhaber sind, wie man sie klagen hört, auch stark gestiegen. Trotzdem haben die meisten von Preiserhöhungen bisher Abstand genommen. In den großen Karussells kostet eine Fahrt „hoch zu Holzgroß“ noch immer 20 Heller, nur in den kleineren Ringelspielen sind die Preise von 10 auf 20 Heller gestiegen. Ueber schlechten Geschäftsgang würden sie im allgemeinen nicht klagen, denn vom „Sonntagsgeschäft“ werden, wie sie erklären, die Mindereinnahmen des flauen Wochentags wieder wettgemacht. Aber der elende Herbstsommer, das herbstliche Augustwetter stört auch am Sonntag das Geschäft und gefährdet die Existenz manches Budenbesizers, der heute auf große Einnahmen muß rechnen können, wenn er die Bedürfnisse des Alltags decken will.

Der fünfte Kriegsjahr brachte nicht nur eine im allgemeinen depressive Stimmung für den Prater, sondern auch noch einen schlechten Praterwinter. kaum drei Wochen noch und die Prater Saison ist zu Ende, die heuer keine gerade glänzende Zeit der Einnahmen war. Die paar warmen schönen Mai- und Julisonntage bildeten bisher die ganze gute Geschäftszeit. Der zu meist wolkenverhängte Augustwimmel verspricht wenig Praterwetter für die nächste Zeit. Also kann sich der liebe, alte Prater nicht einmal im Sonnenschein zeigen. Und soll dabei lustig und guter Dinge sein, soll andere erheitern, vom Werktag ermüdeten Menschen sonntäglichen Frohsinn spenden. Und ist selbst ein Greis, dem das fünfte Kriegsjahr als schwere Last im Genick sitzt, daß er abenget stehen und zu Boden blicken muß, dadurch zum Sinnen verdammt wird, zum Nachdenken, zum Vor-sich-Ginurmeln: Wann wird die „Nachhendelheit“ wieder kommen, die gute, alte Praterzeit...?